

Jb. Oö. Mus.-Ver.	Bd. 129	Linz 1984
-------------------	---------	-----------

DIE VOGELSAMMLUNG DES STIFTES SCHLÄGL

Von Emmerich Petz

(Mit 1 Abb. im Text)

Der Sammler

Wenn über die Vogelsammlung des Stiftes Schlägl gesprochen oder geschrieben wird, so ist damit unzertrennlich der Name Leo Weber verbunden. Als Sohn eines Försters im Weilhartsforst wurde er am 4. Oktober 1869 in St. Johann am Walde geboren und erhielt den Namen Franz.

Nach der normalen Schulausbildung und dem Besuch des Gymnasiums trat er am 15. Februar 1887 in das Stift Schlägl ein und erhielt hier den Ordensnamen Leo. Nach Beendigung seiner philosophisch-theologischen Studien im Stifte St. Florian wurde er am 31. Oktober 1893 zum Priester geweiht.

Vorerst war er bis zum Jahre 1895 in der Seelsorge tätig, dann bis 1904 als Adjunkt des Forstmeisters von Schlägl, und letztendlich studierte er Naturwissenschaften an der Universität Wien in den Jahren bis 1907. Dieses Studium schloß er mit dem Lehramt und dem Doktorat der Philosophie ab. Das Thema seiner Dissertation war »Über Sinnesorgane des Genus Cardium« (WEBER 1909). In der Folge wirkte er als Professor für Naturgeschichte in Wien, dann in Wiener Neustadt und von 1923 bis 1933 in Linz an der Lehrerbildungsanstalt in der Honauerstraße. Während dieser Zeit wohnte er im sogenannten Schlägler Haus, Landstraße 16. Nachdem dieses im Jahre 1941 enteignet wurde, übersiedelte er zu seiner Schwester nach Salzburg. Am 16. Oktober 1944 kam er schließlich bei einem schweren Bombenangriff auf die Stadt ums Leben.

Das Interesse für die Tiere und zur Natur wurde ihm ja schier in die Wiege gelegt. Mit dem Interesse für die Natur wuchs er auf. Das Interesse zur Natur wurde erst recht zu Beginn seiner Schlägler Zeit als Forstadjunkt weitergeführt. Schon frühzeitig begann er mit dem Präparieren von Tieren. In erster Linie waren es Vögel – dazu sammelte er ihre Nester und Eier – jedoch stopfte er auch Säugetiere aus. In der Folge arbeitete er weiters an Flüssigkeitspräparaten, von denen er mehrere hundert anfertigte.

Besonders während seiner Dienstzeit in der Honauerstraße in Linz war er den Studierenden nicht nur ein sehr strenger Professor, wie ich von einem seiner Schüler in Erfahrung bringen konnte, sondern er führte ihnen auch sehr anschaulich und mit großem Einfühlungsvermögen die Herstellung solcher Präparate vor und versuchte inständig, das Interesse an der Natur bei ihnen zu vertiefen. Bei der Arbeit war er in keiner Weise zimperlich, und es kam des öfteren vor, daß er während der Sektion und Präparation zur Jause griff und herhaft davon aß, was für zartbesaitete Schüler nicht gerade immer anregend war.

Dr. Leo Weber war aber auch anderweitig genial veranlagt. So versuchte er sich in der Malerei. Das »Selbstbildnis mit Hund«, das im Stift zu sehen ist, spricht für sein Können. Ansehnliches leistete er wohl auch in der Schnitzkunst, wie der Kopf seines Jagdhundes »Tell« und zwei Rehhäupter bezeugen, die ebenfalls im Stift vorhanden sind.

Rastlos arbeitete er an seiner Idee, ein naturwissenschaftliches Kabinett zusammenzustellen, die Tierwelt des Böhmerwaldes möglichst lückenlos zu dokumentieren.

Die Sammlung

Über den Aufbau der Vogelsammlung erfahren wir schon in einer Nachricht aus dem Jahre 1918: »In jüngster Zeit stellte der Stiftsherr Dr. Leo Weber eine Reihe großer zoologischer Tableaus zusammen, die ein möglichst lückenloses Bild der Obermühlviertler Tierwelt gewähren soll. Die noch nicht abgeschlossene Sammlung, deren Gruppen mit den entsprechenden biologischen Beigaben ausgerüstet sind, wird nicht nur der naturwissenschaftlichen Heimatkunde, sondern auch dem Anschauungsunterricht in der Schule dienen.« (KRINZINGER 1918). Hiemit ist ein zeitlicher Bezugspunkt gegeben. Laut Mitteilung des seinerzeitigen Pfarrers von Aigen, Clemens Bredl (†), mit dem ich mehrmals über diese Vogelsammlung sprechen konnte, stammen die Präparate andererseits aber sicher nicht aus der Zeit vor 1900.

Während des Ersten Weltkrieges wurde die Arbeit an der Sammlung reduziert, während nach 1920 wieder intensiver an der Komplettierung gearbeitet wurde, und in ihrem größten Teil war die Sammlung auch fertig.

Bald machte Leo WEBER jedoch der Platzmangel zu schaffen, zudem fand er wenig Verständnis für sein Tun. Im Jahre 1923 schrieb er: »Mehrere Gründe bewogen mich, mit der Sammlung wieder aufzuhören: Kriegsverhältnisse, mangelhaftes Verständnis und Entgegenkommen von denen, auf die ich gerechnet, und dann besonders die Platzfrage, da ich kein geeignetes Lokal finden konnte, wo die Sammlung ihrer selbst halber systematisch aufgestellt

werden konnte.« Ergänzend wurden aber auch noch nach 1930 manche Exemplare eingestellt. Mit dem Jahre 1937 kann die Sammlung Leo Weber als abgeschlossen gelten.

In den Jahren um 1947 und im Jahre 1950 kamen nachträglich nur noch einzelne Tiere zur Sammlung, deren Präparatoren jedoch nicht bekannt sind.

Die Vögel der Sammlung stammen sämtlich aus dem Gebiet des oberen Mühlviertels, sie kamen alle aus den Revieren des Stiftes Schlägl (siehe Abb.), so daß sie vom lokalen Standpunkt von besonderer Bedeutung sind und Belegstücke für dieses Gebiet darstellen. In dieser Hinsicht war Dr. Weber sehr genau, wie sich Pfarrer Bredl äußerte.

Bei den Tieren selbst handelt es sich einerseits um die Standvögel, andererseits aber auch um die Zugvögel, um Durchzügler und Wintergäste. Alle Vögel der Sammlung bis zum Ende des 4. Jahrzehntes wurden von Leo Weber selbst präpariert, und der durchwegs gute heutige Erhaltungszustand zeugt von der Qualität seiner damaligen Arbeit.

Den Grundstock seiner Sammlung bilden zehn Vitrinen, für die er eigens passende Hintergründe nach Motiven aus dem oberen Mühlviertel gemalt hatte, in die er jeweils einige Vögel auf Äste oder auf den gestalteten Boden stellte, dort und da auch Nester mit den entsprechenden Gelegen einbaute. Die größeren Tiere, wie die Taggreife, die Feld- und Waldhühner, viele Enten, Limikolen u. dgl. sind lose und frei aufgestellt, jedoch hatte er auch davon viele nicht bloß auf gewöhnliche Standbretter montiert, sondern für die einzelnen Arten oder Gruppen eine passende Drapierung arrangiert, hier einige Halme angebracht, dort ein Büschel Gras und an anderer Stelle wieder ein Stück Rinde oder einige Fleckchen Moos oder Flechten aufgeklebt.

Jahrzehnte fristete nun diese Vogelsammlung ein kümmerliches Dasein in Schlägl. Im Zuge der Aufhebung des Stiftes im Jahre 1941 wurde unter anderem auch diese Sammlung beschlagnahmt, wie aus einem Bericht des Landesmuseums hervorgeht, und am 28. November 1941 erhielt das Museum in Linz die Aufsicht über die naturwissenschaftlichen Sammlungen des Stiftes Schlägl. Diese gehen am 5. Jänner 1942 in den Besitz des Landesmuseums über (AUBRECHT & MAYER 1983) und sollten nach Linz gebracht werden. Durch den persönlichen Einsatz des damaligen Direktors des Landesmuseums, Dr. Theodor Kerschner, der laut Mitteilung von Pfarrer Bredl für einen Verbleib im Stifte war, durch die sehr knappen Platzverhältnisse im Museum selbst und durch die kriegsbedingten Transportschwierigkeiten andererseits, verblieb unter anderem auch die Vogelsammlung tatsächlich im Gebäude des Stiftes Schlägl. KERSCHNER (1944) schreibt dazu: »Die Vogelsammlung Dr. Leo Webers in Schlägl wurde in den Raum anschließend an die Bibliothek dortselbst übertragen.«

Der Zweite Weltkrieg ging darüber hinweg, Einquartierungen von Flüchtlingen und schließlich die russische Besatzung sorgten dafür, daß nicht gerade

die besten Räume zur Aufbewahrung verwendet werden konnten. Durch das Entgegenkommen des Abtes des Stiftes Schlägl, Dipl.-Ing. Florian Pröll, durfte ich die Vogelsammlung Anfang der sechziger Jahre durchsehen und Artbestimmungen durchführen. Gerade rechtzeitig konnte ich auch ein Inventar anlegen und am 9. März 1962 abschließen. Infolge des permanenten Platzmangels wurde dann die gesamte Sammlung am 28. März 1962 dem Bischöflichen Gymnasium Kollegium Petrinum in Urfahr als Leihgabe für schulische Anschazungszwecke zur Verfügung gestellt. Die Vogelsammlung wurde vorerst mit Freuden von dieser Schule aufgenommen. – Mehrmaligen Versuchen meinerseits, diese Sammlung wieder zurückzubekommen, war kein Glück beschieden.

Schließlich machte sich doch auch dort die Beengtheit in den vorhandenen Räumen mehr und mehr bemerkbar, und als dann nach 20jährigem Aufenthalt im »Exil« der Plan erörtert wurde, im Stift eine Böhmerwaldausstellung zu zeigen, war die Leitung des Petrinums mit der Rückgabe einverstanden. Es konnte nun die »Repatriierung« durchgeführt werden, am 8. April 1982 befanden sich wieder fast alle Exemplare der Sammlung im Stift. Nun galt es intensiv daran zu werken. Nachdem erst alles gereinigt, nachbestimmt und überprüft worden war, mußten die Präparate teilweise überarbeitet werden, da sie ja durch die lange und enge Lagerung doch gelitten hatten. Anschließend wurden sie auch bezettelt. Etliche Exemplare wurden wahrscheinlich während des Aufenthaltes im Petrinum ausgeschieden, einige weitere mußten infolge des allzu desolaten Zustandes nach der Rückkehr ins Stift aus der Sammlung entfernt werden. So befinden sich heute die Arten Purpurreiher, Löffelente, Schellente und Zwergschnepfe nicht mehr in der Sammlung. Außerdem fehlen 13 Präparate von weiteren Arten. Von den Nestern, im besonderen aber von den Gelegen mußte der größte Teil ausgeschieden werden. Da die meisten Eier nicht ausgeblasen waren, haben sie diese doch lange Zeit nicht heil überstanden.

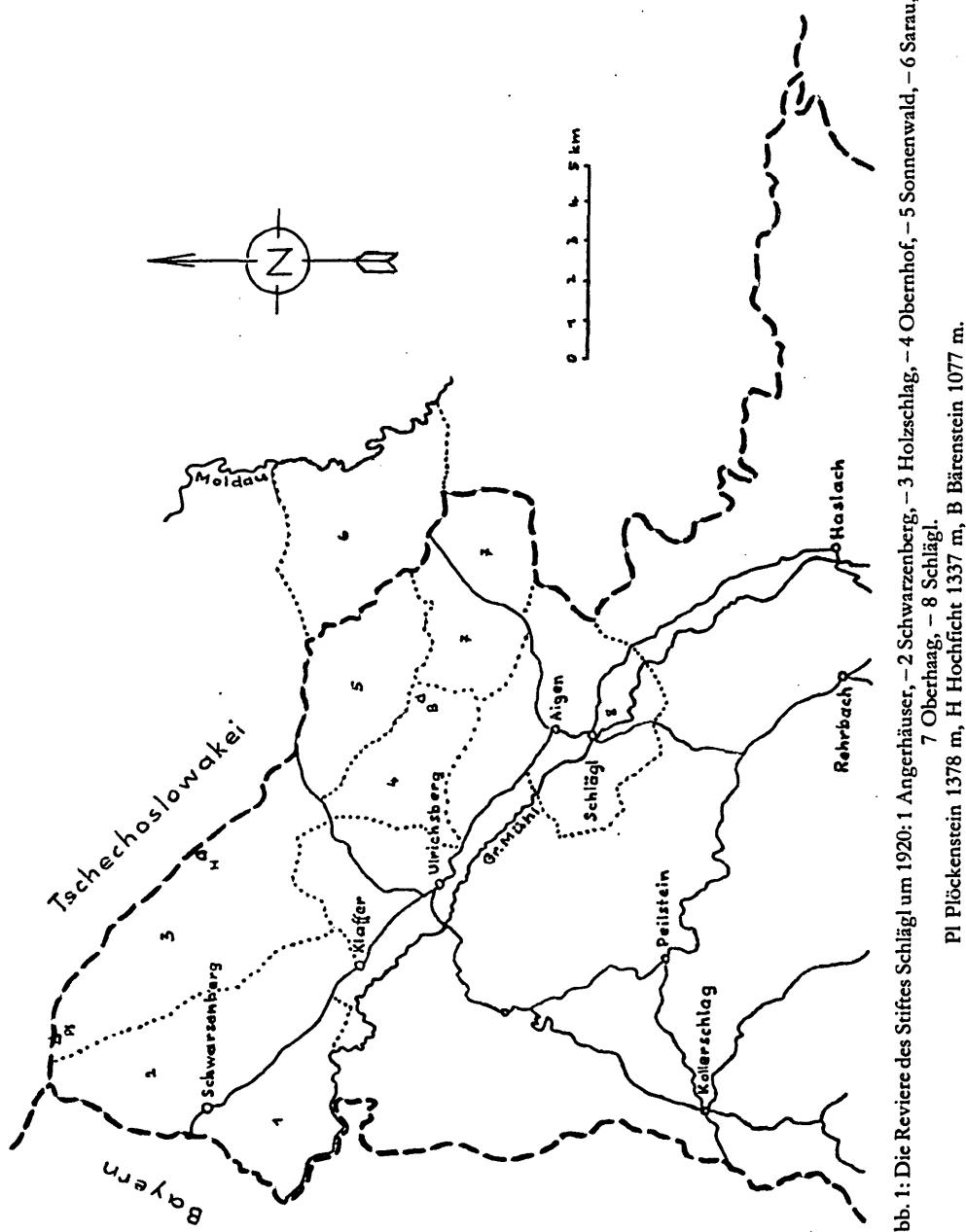
Seit Juni 1982 ist nun diese Sammlung, natürlich durch anderweitiges Material ergänzt, im Stift Schlägl bis auf weiteres als Sonderausstellung »Die Tiere des Böhmerwaldes« zu sehen. Anschließend soll das Material in einem »Vogelmuseum« in Aigen gezeigt werden.

Die Vogelarten

Nun zur Sammlung selbst, zu den Arten im einzelnen, wie sie sich vor der Abgabe an das Petrinum präsentierte. (Die Reihung wurde nach PETERSON »Die Vögel Europas« vorgenommen.)

Prachttaucher (*Gavia arctica*): 1 Exemplar, erlegt im Klafferteich

Haubentaucher (*Podiceps cristatus*): 1 Männchen, 1 Weibchen



Textabb. 1: Die Reviere des Stiftes Schlägl um 1920: 1 Angerhäuser, – 2 Schwarzenberg, – 3 Holzschlag, – 4 Obernhof, – 5 Sonnenwald, – 6 Sarau, – 7 Oberhaag, – 8 Schlägl.

PI Plöckenstein 1378 m, H Hochficht 1337 m, B Bärenstein 1077 m.

Ohrentaucher (*Podiceps auritus*): 1 Exemplar im Ruhekleid

Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*): 2 Exemplare im Brut-, 1 Exemplar im Ruhekleid vom Klafferteich

Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*): 4 adulte Exemplare, 1 pulli

Graureiher (*Ardea cinerea*): 1 Exemplar, erlegt am 20. Dezember 1949 im Revier Schlägl an der Großen Mühl

Purpureiher (*Ardea purpurea*): 1 Exemplar, erlegt im Ziegelholz in Schlägl

Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*): 2 Exemplare

Rohrdommel (*Botaurus stellaris*): 1 Exemplar

Weißstorch (*Ciconia ciconia*): 1 Exemplar

Saatgans (*Anser fabalis*): 2 Exemplare

Pfeifente (*Anas penelope*): 2 Männchen

Schnatterente (*Anas strepera*): 1 Männchen, erlegt 9. April 1937 am Ziegelteich, Schlägl

Krickente (*Anas crecca*): 1 Männchen, 2 Weibchen

Stockente (*Anas platyrhynchos*): 1 Männchen, 1 Weibchen

Spießente (*Anas acuta*): 1 Männchen, 1 Weibchen

Knäkente (*Anas querquedula*): 2 Männchen, 1 Weibchen

Löffelente (*Anas clypeata*): 1 Exemplar

Tafelente (*Aythya ferina*): 1 Männchen, 1 Weibchen

Moorente (*Aythya nyroca*): 1 Exemplar

Reiherente (*Aythya fuligula*): 1 Männchen, 1 Weibchen

Bergente (*Aythya marila*): 1 Männchen

Samtente (*Melanitta fusca*): 1 Weibchen

Schellente (*Bucephala clangula*): 1 Exemplar

Zwergsäger (*Mergellus albellus*): 1 Weibchen

Mittelsäger (*Mergus serrator*): 1 Männchen, 1 Weibchen

Mäusebussard (*Buteo buteo*): 3 Exemplare

Rauhfußbussard (*Buteo lagopus*): 1 Exemplar

Sperber (*Accipiter nisus*): 2 Männchen, 1 Weibchen

Habicht (*Accipiter gentilis*): 5 Exemplare, darunter 1 ad. Männchen gefangen am 22. März 1950, 1 Weibchen vom 23. März 1950 und 1 juv. Männchen vom April 1950 aus dem Revier Angerhäuser; ein weiteres Exemplar mit Blauracke als Beutevogel

Rotmilan (*Milvus milvus*): 1 Exemplar

Wespenbussard (*Pernis apivorus*): 2 Exemplare

Kornweihe (*Circus cyaneus*): 2 Weibchen

Baumfalke (*Falco subbuteo*): 1 Exemplar

Wanderfalke (*Falco peregrinus*): 1 ad. Exemplar

Merlin (*Falco columbarius*): 1 Männchen

Turmfalke (*Falco tinnunculus*): 1 Männchen, 1 Weibchen

Birkhuhn (*Lyrurus tetrix*): 2 Männchen

Auerhuhn (*Tetrao urogallus*): 2 Männchen
 Haselhuhn (*Tetrastes bonasia*): 2 Männchen, 1 Weibchen
 Rebhuhn (*Perdix perdix*): 4 Männchen, 1 albinotisches Exemplar
 Wachtel (*Coturnix coturnix*): 2 Exemplare
 Fasan (*Phasianus colchicus*): 2 Männchen, 1 Weibchen, weiters 1 hahnenfedrige Henne; diese erlegt im Oktober 1932 am Kerschbaumer Bühel
 Wasserralle (*Rallus aquaticus*): 1 Exemplar
 Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*): 3 Exemplare
 Wachtelkönig (*Crex crex*): 1 Exemplar
 Teichhuhn (*Gallinula chloropus*): 2 Exemplare
 Bläßhuhn (*Fulica atra*): 3 Exemplare
 Kiebitz (*Vanellus vanellus*): 3 ad. Exemplare, 1 pulli
 Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*): 1 Exemplar
 Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*): 3 Exemplare
 Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*): 1 Exemplar
 Bekassine (*Gallinago gallinago*): 1 Exemplar
 Doppelschnepfe (*Gallinago media*): 1 Exemplar
 Zwergschnepfe (*Lymnocryptes minimus*): 1 Exemplar
 Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*): 2 Exemplare
 Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*): 1 Weibchen
 Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*): 2 Exemplare
 Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*): 1 Exemplar
 Triel (*Burhinus oedicnemus*): 2 Exemplare
 Schmarotzerraubmöwe (*Stercorarius parasiticus*): 1 juv. Exemplar
 Lachmöwe (*Larus ridibundus*): 3 Exemplare im Übergangskleid
 Hohltaube (*Columba oenas*): 2 Exemplare
 Felsentaube (*Columba livia*): 1 Exemplar
 Ringeltaube (*Columba palumbus*): 2 Exemplare
 Turteltaube (*Streptopelia turtur*): 1 Exemplar
 Kuckuck (*Cuculus canorus*): 4 Exemplare
 Schleiereule (*Tyto alba*): 2 Exemplare
 Uhu (*Bubo bubo*): 1 Exemplar vor dem Krieg im Revier Oberhaag gefangen und als Hüttenuhu verwendet
 Sperlingskauz (*Glaucidium passerinum*): 3 Exemplare
 Steinkauz (*Athene noctua*): 4 Exemplare
 Waldkauz (*Strix aluco*): 2 Exemplare
 Habichtskauz (*Strix uralensis*): 1 Exemplar
 Waldohreule (*Asio otus*): 2 Exemplare, 1 davon mit Feldsperling als Beute-vogel
 Sumpfohreule (*Asio flammeus*): 2 Exemplare
 Rauhfußkauz (*Aegolius funereus*): 1 Exemplar
 Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*): 1 Exemplar

- Mauersegler (*Apus apus*): 2 Exemplare
Eisvogel (*Alcedo atthis*): 4 Exemplare
Blauracke (*Coracias garrulus*): 5 Exemplare, darunter 1 Weibchen erlegt am 21. Mai 1934 im Studenerholz, Revier Schwarzenberg
Wiedehopf (*Upupa epops*): 1 Exemplar
Grünspecht (*Picus viridis*): 1 Männchen, 2 Weibchen
Grauspecht (*Picus canus*): 1 Männchen
Schwarzspecht (*Dryocopus martius*): 1 Exemplar
Buntspecht (*Dendrocopos major*): 3 Männchen, 3 Weibchen
Mittelspecht (*Dendrocopos medius*): 1 Männchen
Weißrückenspecht (*Dendrocopos leucotos*): 1 juv. Männchen, erlegt am 11. August 1934 von Dr. Leo Weber in der Krotenseeau im Gebiet von Holzschlag;
Anmerkung auf dem Namenszettel: Ist dort regelmäßiger Brutvogel
Kleinspecht (*Dendrocopos minor*): 1 Männchen, 2 Weibchen
Dreizehenspecht (*Picoides tridactylus*): 2 Männchen, 1 Weibchen; davon 1 Männchen erlegt am 27. August 1932 in der Brunnau im Gebiet von Holzschlag
Wendehals (*Jynx torquilla*): 2 Exemplare
Heidelerche (*Lullula arborea*): 1 Exemplar
Haubenlerche (*Galerida cristata*): 2 Exemplare
Feldlerche (*Alauda arvensis*): 3 Exemplare
Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*): 2 Exemplare
Mehlschwalbe (*Delichon urbica*): 2 Exemplare
Schafstelze (*Motacilla flava*): 3 Exemplare
Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*): 1 Exemplar
Bachstelze (*Motacilla alba*): 2 Exemplare
Baumpieper (*Anthus trivialis*): 2 Exemplare
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*): 2 Exemplare
Neuntöter (*Lanius collurio*): 1 Männchen, 1 Weibchen
Raubwürger (*Lanius excubitor*): 4 Exemplare
Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*): 2 Exemplare
Wasseramsel (*Cinclus cinclus*): 2 Exemplare
Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*): 1 Exemplar
Heckenbraunelle (*Prunella modularis*): 1 Exemplar
Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*): 1 Exemplar
Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*): 2 Exemplare
Gelbspötter (*Hippolais icterina*): 2 Exemplare
Gartengrasmücke (*Sylvia borin*): 2 Exemplare
Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*): 2 Männchen, 2 Weibchen
Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*): 1 Exemplar
Dorngrasmücke (*Sylvia communis*): 1 Männchen, 1 Weibchen
Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*): 1 Exemplar

- Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*): 1 Exemplar
 Fitis (*Phylloscopus trochilus*): 2 Exemplare
 Grauschnäpper (*Muscicapa striata*): 3 Exemplare
 Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*): 1 Männchen, 1 Weibchen
 Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*): 1 Exemplar
 Blaukehlchen (*Cyanosylvia svecica*): 1 Männchen, 1 Weibchen, weißsternig
 Rotkehlchen (*Erythacus rubecula*): 2 Exemplare
 Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*): 1 ad. und 1 juv. Männchen
 Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*): 2 Männchen
 Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*): 1 Männchen
 Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*): 2 Männchen, 2 Weibchen
 Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*): 4 Männchen, 1 Weibchen
 Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*): 1 Exemplar
 Ringdrossel (*Turdus torquatus*): 1 Männchen
 Amsel (*Turdus merula*): 3 Männchen, 2 Weibchen
 Singdrossel (*Turdus philomelos*): 2 Exemplare
 Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*): 3 Exemplare
 Haubenmeise (*Parus cristatus*): 1 Exemplar
 Sumpfmeise (*Parus palustris*): 1 Exemplar
 Blaumeise (*Parus caeruleus*): 3 Exemplare
 Kohlmeise (*Parus major*): 2 Männchen, 1 Weibchen
 Tannenmeise (*Parus ater*): 1 Exemplar
 Kleiber (*Sitta europaea*): 3 Exemplare
 Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*): 2 Exemplare
 Grauammer (*Emberiza calandra*): 2 Exemplare
 Goldammer (*Emberiza citrinella*): 1 Männchen, 1 Weibchen
 Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*): 2 Männchen, 2 Weibchen
 Buchfink (*Fringilla coelebs*): 3 Männchen, 1 Weibchen
 Bergfink (*Fringilla montifringilla*): 1 Männchen, 1 Weibchen
 Girlitz (*Serinus serinus*): 1 Männchen, 1 Weibchen
 Grünling (*Chloris chloris*): 1 Männchen, 2 Weibchen
 Stieglitz (*Carduelis carduelis*): 3 Exemplare
 Zeisig (*Spinus spinus*): 2 Männchen, 2 Weibchen
 Hänfling (*Acanthis cannabina*): 2 Männchen, 3 Weibchen
 Kiefernkreuzschnabel (*Loxia pytyopsittacus*): 1 Weibchen
 Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*): 2 Männchen, 1 Weibchen
 Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*): 3 Männchen
 Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*): 2 Männchen, 2 Weibchen
 Haussperling (*Passer domesticus*): 2 Männchen, 1 Weibchen
 Feldsperling (*Passer montanus*): 6 Exemplare
 Star (*Sturnus vulgaris*): 3 Exemplare
 Pirol (*Oriolus oriolus*): 2 Weibchen

Eichelhäher (*Garrulus glandarius*): 2 Exemplare

Elster (*Pica pica*): 3 Exemplare

Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*): 1 Exemplar

Dohle (*Corvus monedula*): 2 Exemplare

Saatkrähe (*Corvus frugilegus*): 2 Exemplare

Aaskrähe (*Corvus corone*): 2 Rabenkrähen, 3 Nebelkrähen

Kolkraube (*Corvus corax*): 1 Exemplar

Die Sammlung hatte somit einen Umfang von 355 Exemplaren aus insgesamt 163 Arten. Da durch die schriftlichen Unterlagen auf der einen und die Mitteilungen auf der anderen Seite als ziemlich gesichert festgestellt werden kann, daß diese verhältnismäßig große Artenvielfalt auf einem eigentlich eng begrenzten Gebiet, noch dazu in einem bestimmten Zeitabschnitt angetroffen worden ist, erhalten wir durch diese Sammlung einen ungefähren Überblick über die Vogelwelt des oberen Mühlviertels vor rund 60 Jahren.

Literatur

- AUBRECHT, G. u. G. Th. MAYER, 1983: Wirbeltierkundliche Sammlungen. Jb. Oö. Mus.-Ver. 128/II, S. 125–136.
- KERSCHNER, Th., 1944: Zoologie. Jb. Ver. Landesk. u. Heimatpflege Gau Oberdonau 91, S. 385–387.
- KRINZINGER, F., 1918: Das Wirken des Prämonstratenserstiftes Schlägl im letzten Jahrhundert (1818–1918), Linz.
- PETERSON, R. et al., 1976: Die Vögel Europas (11. Auflage).
- PETZ, E., 1983: Katalog der ausgestellten Präparate. In: Die Tierwelt des Böhmerwaldes. Schlägler Ausstellungskatalog 7, S. 15–55.
- PICHLER, I. H., 1982: Die Tierwelt des Böhmerwaldes. Blick ins Landl, 33/2, S. 1–4, und Schlägl intern, 8/4, S. 210–213.
- PICHLER, I. H., 1982: Schlägler Kulturbericht. Schlägl aktiv, Dezember 1982, S. 9–10.
- PICHLER, I. H., 1983: Dr. Leo Webers naturhistorisches Kabinett. In: Die Tierwelt des Böhmerwaldes, Schlägler Ausstellungskatalog 7, 110 S. 5–12.
- WEBER, L., 1909: Über Sinnesorgane des Genus *Cardium*. Arbeiten der Zoologischen Institute zu Wien, Tomus XVII/2, S. 187–220.
- WEBER, L., 1923: Winke zu einer naturgeschichtlichen Heimatkunde des oberen Mühlviertels. Beitr. Landes- u. Volkskunde d. Mühlviertels, 8, S. 28–31.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [129a](#)

Autor(en)/Author(s): Petz Emmerich

Artikel/Article: [Die Vogelsammlung des Stiftes Schlägl. 333-342](#)